

59. Erneuerung des Weinzehntenrodels des Meierhofs in Höngg 1535 September 8

Regest: Johannes Schnewly, Abt des Gotteshauses Wettingen, lässt wegen vieler Namenänderungen einen neuen Weinzehntenrodel des Meierhofs in Höngg, entsprechend einem besiegelten Brief und alten Rodeln, welche in Anwesenheit der Beteiligten verlesen wurden, erstellen. Dies bezeugen die Wettinger Gotteshausleute Hensy Burri, Rudolf Burri und Ammann Mathis Wyss, alle von Höngg; von des Meierhofs der Propstei wegen Heini Notz, Heini Wirtli, Uli Burri und Jakob Liechti, Hofmeier in Höngg; in Anwesenheit des Propstes Felix Fry, des Chorherrn Johannes Hagnauer und des Inhabers des Kelleramtes der Propstei Jakob Reinhart.

Kommentar: Die Zehntrechte in Höngg waren geteilt. Ein Teil stand seit spätestens 1188 dem Grossmünster zu (StAZH C II 1, Nr. 7; Edition: UBZH, Bd. 1, Nr. 346), den anderen Teil erwarb das Kloster Wettingen zusammen mit dem Kirchensatz und dem zweiten Meierhof von Höngg, dem Meierhof Ennetwisen, 1359 von den Herren von Seen (StAAG U.38/0529; Regest: URStAZH, Bd. 1, Nr. 1316). 1365 kaufte das Kloster Wettingen den Herren von Seen auch die Vogteirechte über Höngg ab (SSRQ ZH NF II/11, Nr. 8), verpfändete sie aber 1384 an die Stadt Zürich, wo sie blieben, da das Pfand nicht wieder ausgelöst wurde (SSRQ ZH NF II/11, Nr. 11).

Bereits 1364 war es zu einem ersten Konflikt zwischen Wettingen und dem Grossmünster um die Zehntpflichtigkeit einiger Güter gekommen (StAZH C II 1, Nr. 343; Regest: URStAZH, Bd. 1, Nr. 1643). Am 4. August 1440 schlichteten Bürgermeister Rudolf Stüssi und Werner Kambli, Vogt von Höngg, in einem weiteren Streit zwischen Wettingen und dem Grossmünsterstift, in dem sie sich gegenseitig vorwarfen, sie beziehungsweise ihre damit beauftragten Meier würden den Weinzehnten auch von Gütern einziehen, die nicht zu ihrem Anteil gehörten. Die Situation war allerdings auch kompliziert, da die Güter der beiden Zehntherren byeinander und undereinander lägen. Daraufhin wurde im Urteil genau festgehalten, welche Güter dem Meierhof des Grossmünsters in Höngg den Weinzehnten schuldeten; alle in der Urkunde nicht genannten Güter aus dem Kirchspiel Höngg sollten dem Abt und Konvent von Wettingen den Zehnt entrichten (StAAG U.38/1017; Abschrift: StAAG AA/3116, fol. 96r-98r). Auf diese Ausscheidung von 1440 nimmt die vorliegende Erneuerung in der Einleitung Bezug und sie diente als Vorlage: Die im vorliegenden Stück genannten Vorbesitzer der jeweiligen Güter entsprechen den Namen der Inhaber von 1440. Die Version von 1440 wurde zudem in die Urbare des Stiftsmeierhofs von Höngg aufgenommen, die vermutlich um 1474 angelegt und mit Nachträgen weitergeführt wurden (StAZH G I 1, Nr. 29, fol. 12r-18r; StAZH G I 5, Nr. 13, fol. 12r-18r).

Der Zeitpunkt der vorliegenden Aktualisierung der Ansprüche ist vor dem Hintergrund der Erhebung von Johannes Schnewly zum Abt von Wettingen zu sehen. Abt Georg Müller sowie die meisten Konventualen von Wettingen waren 1529 unter dem Einfluss des Berner Reformators Niklaus Manuel zum neuen Glauben übergetreten, einige blieben jedoch katholisch. Nach der Schlacht von Kappel 1531 flohen die reformierten Konventualen unter dem Druck des Landvogts von Baden nach Zürich, worauf eine Rekatholisierung einsetzte. Johannes Schnewly wurde von den katholischen Orten als Vorsteher des Klosters eingesetzt und versuchte, die Güter und Finanzen des Klosters in Ordnung zu bringen. Schnewly bekleidete zunächst jedoch nur das Amt des Schaffners und verfügte nicht über die Kompetenzen und die Autorität eines Abtes, weshalb er – entgegen dem Kirchenrecht – von der Tagsatzung am 10. Februar 1534 zum Abt ernannt wurde. Geweiht wurde er jedoch erst am 7. Mai 1535 (Kottmann/Hämmerle 1996, S. 106-119).

1558 erneuerte das Grossmünster wiederum das Verzeichnis der zehntpflichtigen Reben, allerdings diesmal, ohne das Kloster Wettingen zu involvieren. Eine Notiz in der linken oberen Ecke vermerkt, dass dieses Verzeichnis 1624 noch einmal aktualisiert wurde (StAZH G I 207, Heft 2, fol. 1r-12r). Im 16. Jahrhundert scheint die Zusammenarbeit zwischen dem Grossmünster und Wettingen relativ reibungslos verlaufen zu sein: Die Zehntanteile wurden nicht nur zusammen verliehen, sondern zumindest zeitweise auch vom Wettinger Amtmann eingezogen und dem Grossmünster weitergeleitet (SSRQ ZH NF II/11,

Nr. 93). Dabei scheint es üblich geworden zu sein, dass das Grossmünster einfach einen Viertel des Gesamtertrags des Zehnten erhielt, während die übrigen drei Viertel dem Kloster Wettingen zufielen. Erst 1644 wurde wieder eine grosse Bereinigung der Güter zwischen den beiden Institutionen nötig (StAZH G I 208).

5 **Rodel des meyerhoffs zů Hõnnng von wegen des win zechendens**

Meyerhoff / [S. 2] / [S. 3]

In dem jare, als man zalt von der gepurt Cristi tusent fünffhundert dryssig und
fünff jar uff mitwuchen vor sannt Felix und sannt Reglen tag, hat der erwirdig
unnd geistlich herr, her Johannes Schnewly, der zit abbe des gotzhus Wettin-
10 gen, dis nachgeschribnen erberen lüt von des obgenanten gotzhuses zů Wettin-
gen wegen, Hensy Buri, Růdolff Buri und Mathis Wyss, der zit amman des gotz-
hus Wettingen, all von Hõnnng, ouch von des meyerhoffs wegen Heiny Notz,
Heiny Wirttli, Uli Buri und Jacob Liechty, der zit hoffmeyer zů Hõnnng, inby-
wessen der erwirdigen und wolgelerten herren hern Felix Fry, der zit bropst,
15 ouch Johansen Hagnower, der zit chorher, und Jacoben Reinhart, der zit keller
zů der bropstig sannt Felix unnd sannt Regula Zürich, zů im genommen und
berüfft, im ein lütterung von des win zechendens wegen, der dem genanten
meyerhoff daselbs zů Hõnnng zůgehörtt, zů geben. Wie wol vormallen ouch lüt-
20 terungen umb den genanten zechenden geben ist nach innhalt eins besigelten
brieffs, so das gotzhus Wettingen darumb innhat, ouch rōdel nach dem selben
brief gestelt wurdent, die von beidenteilen uff den obgenanten tag gegenandern
gehört wurdent, so habent sich doch syd der zyt har die nammen der lütten und
ouch der güttern geendert und nun ander rōdel von nüwem lassen beschriben
25 und setzen, wie hernach stat, des jegklichen teil einen rodel genommen hat,
darmit niemandt sines rechtens verkürtz werde etc.

Des ersten

Item der infang ennet dem Bommbach. / [S. 4]

In dem infangen an Klingen

Item Felix Nötzli buwt ein bletz, genant das Oberfächli, des ist ein teil acker,
30 genant das Eigenli, hat Wernli Koffel von Oberhable, was vor Henßli Großmans.

Item Růdi Zwyffel hat ein juchart reben an der Obern Klingen gelegen.

Item Felix, ouch Ũli und Jacob die Nötzlinen hand ein juchart reben an Hin-
der Klingen, genant in der Fud^a, warend vor Hansen Kellers und darnach Rudi
Wyssen kinden ab Regensperg halb.

35 Item Hanns Klaus hat ein juchart ackers an Klingen, was vor zitten Gerhartz
Kilchherren und darnach Hensy Klausen erben. / [S. 5]

Der infang im Loch

Item Lienhart Sässlers frow Brydli Fry hat ein juchart reben, stoß an der Fryen an der Schipfi gütter, was vor der Rösten.

In dem infang von der Müllihalden unntzit gen Bächlen¹

Item ein juchart reben, gehört herr Spänlis pfründ zů Sant Petter Zürich. 5

Item ein juchart reben, was der frowen im sammling Zürich, lit nebent an den obgenanten reben.

Item ein juchart reben, lit uff der wiß, hat vor gehept Heinrich Stapfer, hand jetz junckher Hans Stapfers selgen erben Zürich.

Item ein juchart reben, heist der Riettenacker, stost an die Müllihalden, was der Meyern von Adlikon, sind jetz des Langenmeyers von Buchs. / [S. 6] 10

Item ein juchart reben, ist halb Hans Trachssels, des schniders, erben Zürich und der ander halbeil der genanten Meyern von Adliken, was vor des Köschen und des Telleckons Zürich, sind jetz Welty Schniders selgen frow von Regenstorff. 15

Item ein juchart reben, gehört dem spittal Zürich, was vor der Geltrichingen von Waltzhüt, buwt Heini Wirttli.

Item ein juchart reben, gehört an herr Jerg Lübegers, caplon zumm Grossen Münster, pfründ, buwt Balthasser Liechtis son.

Item ein juchart reben, ist Cúnrat Fryen, was vor Heini Beringers, stoß unden an die wisen. 20

Item ein juchart reben, hat Koiffeller von Regenstorff, was vor Cúni Beringers, stoß ouch unden an die selben wisen.

Item ein juchart reben, was Hans Kellers Zürich, ist das Underfach, stoß hinden an das Bachtal, was vor zitten Hans Trincklers Zürich und jetz junckher Hans Wernly Schweigers Zürich. / [S. 7] 25

Item ein juchart reben, buwt Efler, ist burgermeister Schmids erben.

Item ein juchart reben, was der predigeren Zürich, stost einhalb an die obgenanten reben.

Item ein juchart reben, ist des Schmids von Basserstorff, stost an die genanten prediger reben, buwt der lang Rüdolff Nötzli. 30

Item ein juchart reben, gehört an ein pfründ zur bropstig, hat jetz ein sigerist, stoß ouch an predigeren reben, genant die Brunnaderen.

Item einhalb juchart reben, ist Durßhaben^b selgen erben Zürich, was vor zitten des Tällickons Uff Dorff. 35

Item ein juchart reben genant das Holtzlechen, lit oben an dem gäßli, ist jetz der Mertzhusseren Zürich.

Item ein juchart reben, warend der Hünenbergeren zů Baden, nempt man des Sigeristen Reben, ligent oben an dem Holtzlechen, sind jetz junckher Hans Edlibachs Zürich, buwet Heini Notz. / [S. 8] 40

Item dritthalb juchart reben, buwt Heini Wirttli, sind des spittals Zürich, stossent an des meyerhoffs gütter und an das gäßli, warend vor zitten Wernli Schürmeyers.

In dem infang im Hard, als wyt der zechenden gat

5 Item einhalb juchart reben, was des meyers von Wettingen, darnach des Riettmeyers, stossent an der Manessen oder Schwenden reben, buwt jetz Felix Nötzli.

Iten siben kammeren reben genant der Blümen, warend des vorgemelten meyers, stossent an die vorgemelten reben, sind jetz Rüttsch Zelgers.

10 Item ein juchart reben, ist Heinrichen Wysen, lit unden an der straß, genant der Röttler, was vor Hansen Tallickons, des pfisters Zürich und darnach Cüni Wyssen.

Item ein juchart reben, stossent an die obgenanten reben, genant Röttler, buwt Heini Bury, was vor^c der Schwendinen an der Hoffhalden Zürich, ligend unden an der strass, hatt jetz Cûnrat Äbli Zürich. / [S. 9]

Item ein juchart reben, ist Hans Schnebergers, appenteggers Zürich, lit am Letten, was vor zitten des Bindschedlers Zürich.

Item sechs jucharten reben, warent der predigeren herren, sind jetzt miner herren, stossen an den Letten und an prediger reben.

20 Item ein juchart reben, heißt der Gissübel, stost an die landtstraß, warend Balthasser Sprossen kind und darvor meister Werders, gerwers Zürich, sind jetz Hans Barthlome Ammans Zürich, buwt Jacob Liechty, hoffmeyer.

Item ein juchart reben, was ouch meister Heinrich Werders, ligend under der trotten, stossent and den Gissübel, ist jetz meister Fridli Bluntschlis erben.

25 Item dry juchart reben, dero ist eine des gotzhus Wettingen, die andern zwo der Wirttlinen und meister Hansen Schnebergers, appenteggers, und Fridli Bluntschlis erben, stossent an den bach und an die landtstraß. / [S. 10]

In dem infang als der zechend ein end hatt untz an den Kurenberg

30 Item ein juchart reben, was des Langenschwenden erben, stoßt an den bach und an die landtstraß, was vor zitten her Götz Äschers, sind jetz der armmen lütten an der Sil, buwt Rüdi Schubinger.

Item ein juchart reben, ist her Caspar Rösten erben, stost an die obgenanten reben und an den bach, buwt Heini Notz.

35 Item ein juchart reben, sind her burgermeister Rösten kinden, warend vor Hans Oris Zürich, stossent an den bach, buwt Langrúdolff Nötzli.

Item ein juchart reben, ist Öttenbacher Zürich, stost an den bach, buwt Jerg Schubinger. / [S. 11]

Item ein juchart reben, ist ouch der genanten Öttenbacheren Zürich, stost oben an Selnower reben und an die landtstraß, buwt ouch Jerg Schubinger.

Item ein juchart reben, buwt Heini Wyss im Hard, ist gsin der frowen an Selnow, ligent oben an den obgenanten reben, sind jetz des spittals Zürich.

Item ein juchart reben, was Ludwig Höschen Zürich, heißt der Trottbomm, sind jetz junckher Jacob Kriegen von Bellicken, buwt Üli Großman.

Item ein juchart reben, was Petter Effingers Zürich, stost an den obgenanten Trottbomm und an die landtstraß, was vor zitten der Ussermeninen, sind jetz junckher Jacob Effingers, buwt Klewy Wyss. 5

In dem infang von dem Kürenberg untzit an das groß gesteig / [S. 12]

Item das mittel^d fächli, stost an das Bachtal, ist Hans Trachssels, schlossers, Geffnowers tochterman by der stägen Zürich, was vor Hensy Kellers. 10

Item vier kammeren reben, stossent an das Bachtal, ist jetz ein wiß bletzli, hat Heini Köffeller von Regenstorff, was vor Rüdi Nötzlis und vor Hansen Kellers und jetz Hans Schouben.

Item zwo juchart, des ist ein teil reben und ein teil acker, stossent an das Bachtal, warend Heini Hüglis und vor Cüni Beringers, sind jetz kein reben me, hat Üli Buri. 15

Item ein juchart, des ist ein teil reben und ein teil acker, warend des Fricken und vor Hansen Helffers, sind jetz gar acker, buwt Üli Buri.

Item zwo juchart reben, stossent an sammlinger Zürich und an der Nötzlinen reben, sind Rüdi Fischers von Diettickon, warend Ulrich Widmers Zürich. 20 / [S. 13]

Item sibem kammeren reben, warend der Fischeren von Diettickon, stossent einhalb an der predigeren Zürich und des Scherers von Ow reben, warend Rüdi Nötzlis und vor der Suttern, sind jetz Langhansen Matthissen von Adlickon, buwt Jerg Schaller. 25

Item einhalb juchart reben, stossent an die obgenanten reben und an der predigeren reben, warend des Scherers von Ow, sind jetz her Crafft Ölhaffen, ist jetz ein acker.

Item zwo juchart reben, hand inn Cünrat Werder, Barthlome Amman, Felix Nötzli, warend vor Felix Kellers und Metzamman^e Zürich und Hensy Nötzlis, stossent an der predigeren und an des Wyssen reben, warend vor Hensy Kellers uff dem Bach. 30

Item ein stuck, ist reben und ein wißplätz, was Hensy Nötzlis, stost an Cüni Wyssen reben, jetz Rüdolff Wäbers, ist wisen.

Item das under stuck hat Rüdi Wyss, stost an den diergarten, was vor Hensy Nüsslis Zürich, ist jetz Jacob Nötzlis. / [S. 14] 35

In dem infang von dem Kilch Gesteig untzit an den Eggweg

Item zwo jucharten reben, sind Bernhart Reinharts selgen erben, stossend an das Kilch Gesteig und an Henßli Klausen selgen erben, warent vor Albrecht Mossers.

5 Item fünff kammern reben, warent Henßli Klausen, stossent ouch an das Kilchen Gsteig, sind jetz Henßli Schwytzers.

Item das under fächly, so uff dem weg anhin litt, was ouch Hensy Klausen, sind jetz Hans Klausen.

10 Item ein juchart reben, ist Öttenbacher, stost an Bernharts Reinharts selgen reben und an Hensy Notzen selgen reben, buwt Felix Bury. / [S. 15]

Item ein juchart reben, was der Fürbassinen und Hans Fryttags, stost an Öttenbacher und an Henßli Münchs selgen reben, was vor zitten des Rösten Zürich, ist jetz ein teil Hans Buris und der ander teil Ûli Fryttags.

15 Item einhalb juchart, ist ein wißplätz, was Hans Kellers Zürich, stost an den Eggweg und an Öttenbacher gütter, ist jetz Cûnrat Werders.

Item ein juchart reben, was Henßli Münchs, stoßt an die Öttenbacher und an die Fürbassen, was vor Henßli Kellers von Hönngg, ist jetz Ûli und Andressen der Burinen.

20 Item einhalb juchart reben, sind Öttenbacher, stost an den Eggweg, buwt Felix Bury, stost an obgenanten reben.

Item ein juchart reben, ist Henßli Klausen, stost ouch an den Eggweg und an Bernhart Reinharts selgen reben, sind jetz ...^{f 2}

Item einhalb juchart reben, ist Rüdi Großmans gsin und jetz Moritz Meyers, lit im Brüll, stost an den Hollenweg und ist jetz ein wißplätz.

25 Item sibem kammeren reben, sind des gotzhuss zumm Frowen Münster, stossent an das Kilchen Gsteig, warent vor des Hirßkorns von Affholteren. / [S. 16]

Item dry kammern und ein zil reben, sind Klausen Sydlers Zürich, stossent an die obgenanten reben, warent vor Cüni Lindiners.

In dem infang von dem Eggweg untzit an des Wyssen weid

30 Item ein juchart reben, ist Heini Kellers, stost an den Eggweg, sind jetz Felix Kellers.

Item ein juchart reben, was Jägli Appenzellers, stost an den Eggweg, was vor Rüdi Klausen, die hat Hensy Appenzeller halb und Heini Wirttly halb.

35 Item ein juchart reben, was Rüdi Schwenden, stost oben an Hensy von Rüti, jetz Hensy Burckarts, sind jetz Hensy Jegers.

Item ein juchart reben, was Henßi Wyssen und Ûli Müllers, stost an den Eggweg, was vor Hansen Seebachs und Heini Buris, sind jetz Elsi Wyssen und Felix Nötzlis.

Item einhalb juchart reben, was Üli Müllers, stost an die obgeschribnen reben, was vor zitten Hietzman Lüffingers, stost an die obgeschribnen reben, sind ouch Elsy Wyssen und Felix Nötzlis. / [S. 17]

Item einhalb juchart reben, ist Heini Liechtis, stost an den Eggweg, sind jetz Caspar Liechtis.

Item einhalb juchart reben, was Küni Klobers, stost an Hans Wyssen und an Üli Großmans reben, was vor Heini Zwyffels, ist jetz Hensy Hümmlers, ist wisen.

Item zwo kammeren reben, warent Henßli von Rüttis, stossent an sin reben, warent vor zitten Wolfen Sagers Zürich, sind jetz Rüdolff Wäbers.

Item ein juchart reben, was der Geltrichinen zü Waltzhüt, stossen an Küni Cloubers und an des Fricken reben, warent vor des Fricken, sind jetz der Schwartzzen zü Watt.

Item ein juchart reben, warent der predigeren Zürich, stossent an Heini Großmans selgen und an Hensy Nötzlis selgen reben, sind jetz miner herren, buwt Hensy Schoub.

Item ein juchart acker, ist Rüdi Wyssen erben, stost an der Wüsten acker und an Rüdi von Rüttis selgen reben.

Item einhalb juchart acker, was der vorgeantenen Wyssen, stost an Cûnrat Bertschingers und an Bertschy Großmans güter. / [S. 18]

In dem infang usserthalb der weid

Item anderthalb juchart reben, sind Fridli Wyssen, stossent an den Fricken und an Rüggen Zwyffels acker, sind jetz halb Felix Notzen, des baders, zü Hönngg.

Item ein juchart reben, ist der Fricken, stost an die weid und an den Schwenden, sind jetz des Houpts von Steinmur.

Item ein juchart reben, ist Üli Großmans und Lentzen Großmans, stost an den Fricken und an die straß.

Item ein jucharten reben, ist Henßli Nötzlis gsin, stost einhalb an die straß und an die weid, was vor Cüni Lindiners, sind jetz des Buren von Wettischwyl.

Item ein kammern reben, ist Henßli Nußbommers, lit vor an Imbis Büll.

Item ein juchart reben, lit an Leweren, stost an die landtstraß, was Heini Notzen, sind jetz Hensy Großmans, genant Graff.

Item ein juchart reben, ouch an Leweren gelegen, was Rüdi Notzen, stost an burgermeister Walders gütter, ist jetz der apty Zürich, ist fast abglassen.

Original: StAZH C II 1, Nr. 868; Heft (10 Blätter); Pergament, 15.5 × 34.0 cm.

^a Unsichere Lesung.

^b Unsichere Lesung.

^c Hinzufügung oberhalb der Zeile.

^d Korrigiert aus: mittel.

^e Unsichere Lesung.

- ^f *Lücke in der Vorlage (2 cm).*
- ¹ *In der Version von 1440 heisst es hier: untz an das bechli (StAAG U.38/1017).*
- ² *Der Satz bricht hier ab. Vermutlich hätte noch der Name des jetzigen Besitzers eingetragen werden sollen.*